

Ein zweites Leben für gelesene Bücher

Die meisten Bücher werden nur einmal gelesen und viele würde man nach der Lektüre gerne weitergeben. Dieser naheliegenden Idee dient der «Offene Bücherschrank», eine Tauschbücherei mit Selbstbedienung. Offene Bücherschränke gibt es in Deutschland dutzendweise. Von dort hat Hartwig Roth aus Solothurn die Idee auch in die Schweiz importiert. Aber während beispielsweise in Karlsruhe die Bewilligung für das Aufstellen eines offenen Bücherschranks in einer Woche zu haben ist, dauert der Weg durch die hiesigen Amtsstuben und Kommissionen Monate und kostet 1500 Franken (in Solothurn).

Nachdem Hartwig Roth an den letzten Literaturtagen unkompliziert einen solchen Schrank aufstellen konnte und es damit auf die Titelseiten verschiedener Zeitungen schaffte, arbeitet sich sein Gesuch nun durch die Instanzen. Vorgesehen ist eine Platzierung vorerst in Solothurn, wünschbar wären offene Bücherschränke in allen Schweizer Städten, wie seit dem letzten Sommer in Basel. Nun suchen Hartwig Roth und seine Projektgruppe Verbündete und Sponsoren, die bei der Realisierung der



Idee helfen. An den diesjährigen Literaturtagen wird eine mobile Version des offenen Bücherschranks wieder für Aufmerksamkeit sorgen. Und dort wird Hartwig auch anzutreffen sein. CP

Kontakt: Projekt **Offener Bücherschrank Solothurn**, c/o Hartwig Roth, Biberiststr. 12b, 4500 Solothurn, www.buecherschrank-so.ch
Solothurner Literaturtage, 18. bis 20. Mai 2012.
www.literatur.ch

Wandern und vernetzen

Gemeinsame Wanderungen sind oft produktiver als lange Sitzungen. Deshalb organisiert Holon, das sich als Netzwerk der Netzwerke versteht, seit Jahren eine «Vernetzungswanderung», dieses Jahr am 16. Juni.

Die Wanderung im Berner Oberland bietet Gelegenheit, mit Organisationen sozialer, ökologischer oder spiritueller Ausrichtung in einem ungezwungenen Rahmen Kontakt aufzunehmen. Daraus können Gelegenheiten entstehen zur gegenseitigen Unterstützung auf dem Weg zu einer wünschenswerteren Gesellschaft.

Weitere Informationen:

HOLON-Netzwerk, Tel. 031 398 80 50. www.holon-net.net
 Mitträger sind: Integrale Politik, HOLON, eco-pop, Geomantiegruppen Seeland/SO, BE, Hannes Pauli Gesellschaft HPG, INWO, openmind-cafe, Stimmvolk Schweiz, Talent-System Schweiz, Verein Tier-Mensch-Umwelt, Zentrum Schwi-benalp, Zentrum für integrale Friedensförderung



Naturärztin/Naturarzt

Studium gemäss EMR-Richtlinien mit den Fachrichtungen:

- Klassische Homöopathie
- Chinesische Medizin
- Europäische Naturheilkunde

Studienbeginn: August 2012



AKADEMIE FÜR NATURHEILKUNDE

Eulerstrasse 55, 4051 Basel
 Tel. 061 560 30 60, www.anhk.ch



Basler Bildungsgruppe



Goldschmiedekurse

- Umarbeiten statt Einschmelzen
- Märchenhafte Ringe
- Von der Idee zum Original
- Trauringe
- Textile Techniken in Metall
- Ketten knüpfen
- Findlinge
- Schachmatt

Bitte detailliertes Kursprogramm anfordern bei:

Urs Brand • Goldschmied und Märchen-
 erzähler an der Oberdorfstrasse in
 9100 Herisau • Telefon 071 351 70 05
info@atelier-brand.ch

Professionalität, Fairness und Begleitung -

Verkaufe Ihr Haus

**Wissen & Erfahrung
von 240 verkauften
Immobilien**



Ueli Wintsch

dipl. Architekt HTL
 Immobilienverkäufer svit
 Immobilienschätzer SIV
 Baubiologe

Es genügt uns nicht, Ihr Haus einfach wie eine Ware zu verkaufen. Fairness, Ethik, Professionalität und persönliche Begleitung sind uns ein echtes Anliegen. Honorar nur bei Erfolg



**Wintsch & Wintsch
 Architektur & Immo GmbH**
www.wintsch-arch.ch

079 410 16 89

uw@wintsch-arch.ch

ZH + TG + BL + BS

We love you – Liebeserklärungen gegen den Krieg

Machthaber wollen Kriege, nicht Mütter, Väter, Kinder, Brüder und Schwestern. An sie richtet Ronny Edry, ein 41-jähriger Grafikdesigner und Lehrer aus Israel, seine Worte in einer Facebook-Kampagne: «Iraner, wir werden euer Land nicht bombardieren. Wir lieben euch.» Seit er diese Botschaft zusammen mit einem Bild von ihm und seiner Tochter Mitte März online gestellt hat, hat sie sich in Windeseile auf den Social Media-Kanälen verbreitet.



Knapp 60 000 Menschen «gefällt» die Facebook-Seite, und auf Youtube wurde Ronnys Videobotschaft bereits über 700 000 mal aufgerufen. Die Antworten von Iranern bleiben nicht aus: «Israelis, wir lieben euch auch.» Auf die Webseite israelovesiran.com reagierte die iranische Seite mit iranlovesisrael.

com. Der Kreativität der Liebeserklärungen sind keine Grenzen gesetzt: Bilder von Familien und küssenden Paaren, Gedichte, Video- und Liederbotschaften. Die Sympathiebekundungen kommen inzwischen von überall aus der Welt und beschränken sich auch nicht mehr nur auf den Israel-Iran Konflikt.

Die Fotos und Videos zeigen Studenten, Physiotherapeutinnen, Ingenieure, Lehrerinnen, Künstler – Menschen unterschiedlicher Hautfarbe und Herkunft, die verschiedene Sprachen sprechen. Ihnen allen ist eines gemeinsam: Sie wollen ihr Leben geniessen, Zeit mit ihren Familien und Freunden verbringen, und sie wollen keine Gewalt. Von Politikern ihres Landes, die Kriege befürworten, und von Medien, die Differenzen und Konflikte schüren, distanzieren sie sich. Ihre Botschaft ist die der Liebe und Toleranz, des Miteinanders, der Menschlichkeit. Hoffen wir, dass die Liebe auch hier das tut, was sie besonders gut kann: Entwaffnen!

MK

Auf Facebook: www.facebook.com/israellovesiran
www.israelovesiran.com / www.iranlovesisrael.com

Tag der Alternativen – ein Frühlingmärchen

Viele Visionen, alternative Lösungen und konkrete Beispiele sind bereits entwickelt und werden gelebt, doch es sind alles eigene, kleine Bewegungen. Was fehlt, ist der grosse Wurf, eine Brücke, welche die verschiedenen Ideen und Ansätze verbindet. Und da wären wir beim Frühlingmärchen. Die verschiedenen Bewegungen sollen am 12. Mai 2013 in regionalen Veranstaltungen in Deutschland zu einem Tag der Alternativen zusammenkommen, um Lösungen einer grossen Öffentlichkeit vorzu-

stellen. Initiant ist Jürgen Lukowski, der letzten Sommer die Idee für die Aktion hatte. Das Motto: Wir leben die Einheit (der gemeinsame Wunsch nach grundlegendem Wandel) in der Vielfalt (die unterschiedlichen Lösungsansätze). Aufgerufen sind alle engagierten Menschen, Organisationen, Initiativen weltweit, aktiv teilzunehmen und die Idee weiter zu verbreiten – auch ausserhalb Deutschlands.

BM

Mehr Informationen: www.fruehlingmaerchen.net

Sommerferien einmal anders

Der «Service Civil International» SCI Schweiz ermöglicht es Jugendlichen ab 18, Familien und Erwachsenen, sinnvolle und spannende Ferien im Ausland zu verbringen in weltweit rund 1000 Projekten. In zwei- bis dreiwöchigen Workcamps arbeiten freiwillige Helfer aus der ganzen Welt gemeinsam für ein gemeinnütziges, ökologisches, soziales oder kulturelles Projekt. Eine obere Altersgrenze gibt es nicht, dafür speziell für Familien geeignete Angebote in einem für Kinder geeigneten Umfeld, wo die

jüngeren betreut und die älteren einfache Arbeiten wie Gartenpflege übernehmen können.

Neben den bereichernden persönlichen Erfahrungen sind Kost und Logis der Lohn der Freiwilligen. Gearbeitet wird rund sechs Stunden pro Tag, am Wochenende können die Teilnehmer mit Hilfe der lokalen Projektpartner Ausflüge organisieren. Die Einsätze finden oft in wenig bekannten Regionen statt und man teilt für kurze Zeit den Alltag der lokalen Bevölkerung. Ausserdem trifft

Ferien im Zirkuswagen



Eine echte Alternative zu den üblichen Ferien im Hotel oder in der Ferienwohnung bieten die Zirkuswagen von Wisent Reisen, mit denen man Polen entdecken kann. Im gemütlichen, modern eingerichteten Wagen inkl. Küche, Dusche und Schlafzimmer haben zwei bis drei Erwachsene bzw. eine Familie bis vier Personen Platz. Zum Beispiel in den Bialowieza Nationalpark im Osten Polens, dem letzten grossen Flachland-Urwald in Europa. Hier können Gross und Klein wandern, Radtouren unternehmen, Kajak fahren oder Tiere beobachten. Saison ist von Mai bis September. Ein Zirkuswagen kostet pro Woche zwischen 790 und 950 Franken.

BM

Weitere Infos:

Wisent Reisen, Zürich, Tel. 043 333 25 25, www.wisent.ch

Erzähl mir, Labyrinth

Das Labyrinth, ein uraltes Muster, gibt es seit Jahrtausenden in den verschiedensten Kulturen. Es ist ein Ort der Besinnung, ein lebendiger Erkenntnisweg, der Sinne und Geist für ungewöhnliches Wahrnehmen öffnen soll. Das Zürcher Labyrinth im Kasernen-Areal existiert seit 20 Jahren, ein öffentlicher Ort, von Frauen geprägt. Hier wird «gearbeitet, getanzt, gesungen und gelacht – und weibliche Autorität gelebt», so die Veranstalterinnen. Nun gibt ein Buch Einblicke in die Bräuche, Rituale und Veranstaltungen im Labyrinthgarten. In «Erzähl mir, Labyrinth» erzählen die Autorinnen über die vielen Menschen unterschiedlichster Herkunft, die sich im Labyrinth angenommen und geschützt fühlten. Das Labyrinth wird so zum Spiegel einer Stadt und ihrer Kultur.

BM

Agnes Barmettler, Regula Farner et. al: **Erzähl mir, Labyrinth – Frauenkultur im öffentlichen Raum**. Christel Göttert Verlag 2011, 252 S., Fr. 36.00 / 25.00 Euro.
 Aktuelles Veranstaltungsprogramm: www.labyrinthplatz.ch

man Gleichgesinnte aus der ganzen Welt und hat die Chance, sich mit anderen Kulturen und Weltanschauungen auseinanderzusetzen sowie seine Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern. Der SCI setzt sich als Teil der internationalen Zivildienstbewegung seit 1920 für gewaltfreie Konfliktlösung, nachhaltige Entwicklung und interkulturellen Austausch ein.

BM

Kontakt: **SCI Schweiz**, Tel. 031 381 46 20, www.scich.org

«Uhuru» – ein Bijou unter den schweizerischen Kulturanlässen!



Während an vielen Festivals vorwiegend konsumiert wird, tanzen und musizieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Uhuru am liebsten selber. Das Festival für Musik und Tanz findet in diesem Jahr vom 29. Juli bis am 4. August 2012 auf dem Weissenstein bei Solothurn statt. Tagsüber werden Workshops durchgeführt und am Abend gehen die Konzerte im grossen Festzelt oder dem Sennhaus über die Bühne.

Auch dieses Jahr erwartet die Gäste ein breites Angebot, das alle Generationen einlädt zu tanzen, zu singen, zu musizieren, zu werken und gemeinsam kreativ zu sein. So kann mit Balthasar Streiff das Alphorn gespielt, mit Andreas Habert die Tinwhistle kennengelernt, mit Momo Werner Wevers dem Balafon Klänge entlockt oder mit Roland Küng das Hackbrett bearbeitet werden. Francis Feylbi lädt zum Volkstanz und Suzanne und Singho zu Tanzimprovisation mit Livemusik ein.

Wer das Uhuru erleben will, muss nicht unbedingt eine ganze Woche investieren. Praktisch jeden Abend finden aussergewöhnliche Konzerte statt, die auch über die Abendkasse besucht werden können. Dabei hat es mit der Solothurner Kultband «Yacub», «Shirley Grimes», «Musique en Route», «Balthasar Streiff» oder «meer 3» auch in diesem Jahr wieder musikalische Leckerbissen zum Mittanzen oder stillen Zuhören und Geniessen.

Am Abschlussabend jeweils am Freitag präsentieren alle Kursteilnehmer/Innen das während der Woche gelernte auf der Hauptbühne im Festzelt. Im Anschluss findet die kultverdächtige Disco mit «beataroundtheworld» bis in die frühen Morgenstunden statt. *CP*

Alle Informationen und die Anmeldebedingungen findet man im aktuellen Programmheft (031 305 89 62) oder unter uhuru.ch.

Der Zeitpunkt verlost fünf Uhuru-Festivalpässe im Wert von Fr. 90.-. Zum Mitmachen, verwenden Sie bitte die Zeitpunkt-Umschlagkarte.

1400 Jahre Gallus: Weisheit braucht nur wenig Platz

Um 612 zog sich der irische Mönch Gallus in die Wälder der Ostschweiz zurück, um sich dem Gebet und der Meditation zu widmen – und als Ratgeber für Hilfesuchende zu wirken. Aus der Siedlung der Eremitengruppe, die sich bald um ihn geschart hatte, entstand hundert Jahre später ein Kloster, dann eine Stadt und 1847 auch noch ein Bistum. Und jetzt wird gefeiert: 1400 Jahre Gallus.

Es ist das Verdienst eines kleinen Triumvirats, dass dabei auch tatsächlich an das ursprüngliche Wirken von Gallus angeknüpft wird. Dazu wird auf dem triumphalen barocken Klosterplatz eine Eremitage aufgebaut, in der von Mitmenschern mit Lebensweisheit aus verschiedenen Gebieten und Ebenen Rat und Trost gespendet werden soll. Der St. Galler Gräzist und Latinist Clemens Müller, Peter Müller, Historiker am Historischen

und Völkerkundemuseum St. Gallen und Beat von Scarpatetti, langjähriger Handschriftexperte der Stiftsbibliothek und Initiator der berühmten «Waldhandschrift», entwickelten die Idee, gründeten einen Verein und sammelten Geld für das Projekt, das am 20. April eröffnet wurde.

Auf dem Areal des Stiftsbezirks wurden nach archäologischen Erkenntnissen zwei einfache Holzgebäude erstellt, von Markus «Sumi» Sommer aus Guggisberg, einem Fachmann für prähistorisches und frühzeitliches Bauen. Die beiden Zellen beherbergen verschiedene Angebote: Neben «Rat und Trost» wird zeitweise die Waldhandschrift zugänglich sein und ein Skriptorium geführt werden. Zugleich werden in einem «informativium», einer Ausstellung in unmittelbarer Nähe der Eremitage, die Hintergründe des Zellenbaus präsentiert. *CP*



Weitere Informationen: www.gallusjubilaem.ch



Pränatal- & Geburtstherapie mit William Emerson

Auf Selbsterfahrung beruhende Kurse in prä- und perinataler Psychologie

22.9.-27.9.2012	Schock & Trauma, Ressourcen
9. - 14.3.2013	Präkonzeption
17. - 22.3.2013	1. Trimester: Körperliche Entwicklung
14. - 19.9.2013	2. Trimester: Seelische Entwicklung
22. - 27.9.2013	3. Trimester: Ego Entwicklung

SIRT Bahnhofstr. 16 8344 Bäretswil 043 833 68 45 www.sirt.ch



eutonie

Gerda Alexander®

**berühren
bewegen
erleben**

www.eutonie.ch · www.eutonie-ausbildung.ch